



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 144 (1933)

276 (20.6.1933) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-374944](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-374944)

Schachts Rückreise nach Berlin

Drahtbericht unseres Berliner Büros
Berlin, 20. Juni.

In den nächsten Tagen erwartet man Reichsamtpräsident Dr. Schacht in Berlin. Dr. Schacht wird möglicherweise am heutigen Dienstag für einige Tage London verlassen, wie ja auch zahlreiche Hauptdelegierte der anderen Mächte in ihre Hauptstädte zurückgekehrt sind. Ebenfalls rechnet man in den nächsten Tagen mit dem Eintreffen des Reichs- und Außenministers von Neurath in Berlin. Das Reichswirtschaftsministerium befindet sich bereits in der Reichshauptstadt, während die Reichs- und Außenminister Graf Schwerin-Krogius für einige Tage nach London verbleiben werden. Der Aufenthalt des deutschen Delegierten in der Reichshauptstadt wird vermutlich zum Zwischenbericht über den bisherigen Gang der Weltwirtschaftskonferenz dienen.

Mussolini und Daladier

Drahtbericht aus Paris, 20. Juni.

Einer Pariser Nachrichtenagentur wird aus Rom gemeldet: Zwischen Mussolini und Daladier ist eine grundsätzliche Einigung zustande gekommen über eine Aussprache in Rom. Das Datum dieser Zusammenkunft wird in Paris und Rom veröffentlicht werden, sobald die diplomatischen Verhandlungen noch einige letzte Schwierigkeiten beseitigt haben. Die italienische Presse (siehe diesen Bericht) mit großem Interesse verfolgend. Diese Zusammenkunft wurde schon mehrmals angeordnet, aber jedesmal prompt demontiert.

Lügenmeldungen aus Prag

Meldung des Wolff-Büros
Prag, 20. Juni.

Die in Prag erscheinende marxistische Zeitung „Sozialdemokrat“ behauptet, daß sich in den Konzentrationslagern in Deutschland die Todesfälle häuften. Nach zuverlässigen polizeulichen Schätzungen betrage die Zahl heute schon auf 270. Ferner wird behauptet, daß die Toten zur Untersuchung nicht freigegeben würden, und daß die Angehörigen erst nach erfolgter Bestattung von dem Tode Kenntnis erhalten. Dieses ganze Gerede ließe den Verdacht aufkommen, daß die Befangenen entweder auf gewöhnlichem Wege oder durch Heimführung von Ost bei der Räumung befreit worden sind und befreit werden.

Merz wird von amtlicher Stelle mitgeteilt, daß die Behauptungen, die in Form einer Verdächtigung gehalten sind, typische Lügenmeldungen seien, die bereits in der ganzen Welt seitdem bekannt sind. Die Behauptung, daß die Befangenen vergiftet würden, ist angesichts der vorliegenden Berichte von zahlreichen Angehörigen, die die verschiedenen Konzentrationslager in Deutschland besuchten und auf weiter Befinden, ein niederträchtiges und marxistisches Unterfangen.

Es sei in diesem Zusammenhang darauf hinzuweisen, daß vor längerer Zeit eine größere Zeitung in Schweden eine Einladung an alle Pressevertreter der Reichshauptstadt geschickt hat, um verschiedene Konzentrationslager in Deutschland zu besichtigen. Der größte Teil dieser Einladung ist abgelehnt worden, nur ein einziger Journalist hat sich zur Teilnahme gemeldet, und der seltsamen Behandlung der Befangenen überzogen können, worüber bekanntlich in der Presse eingehend berichtet wurde.

Bezeichnend ist, daß die Vertreter der sozialdemokratischen Presse diese Einladung ohne Beantwortung ablehnten. Der Verdacht liegt nahe, daß die Ablehnung erfolgte, um die Wahrheit nicht zu sehen und die Welt weiterhin, wie bisher, mit verlogenen Gerüchelnungen zu verfohlen.

Die Heirat des Verurteilten

Eine lustige Geschichte von Paul Ernst

Zwei junge Männer trafen sich eines Tages Ende des schmerzlichen Jahresberichts an einem schönen Frühlingstage vor den Toren von Stockholm. Das eine war hässlich gekleidet und ritt auf einem schänen Pferd, der andere eine prächtige rote Felle, und sein Gang ließ nicht auf eine große Heiligkeit schließen.

Der Fußgänger grüßte den Reiter; der Reiter antwortete höflich; es entwickelte sich ein Gespräch; es redete sich heraus, daß die beiden junge Herren von Adel waren, und nach Stockholm gingen, um sich dem König vorzustellen. Der Reiter sah ab, ließ sein Pferd am Strand grasen und schaute sich zu dem andern auf einen Steinhaufen; dann erzählte er ihm seine Geschichte, deren wesentlichen Inhalt war, daß der Reiter wohlhabende Eltern hatte und ein Verurteilter war, während der Fußgänger arm war und ein Verurteilter war. Verurteilter nannte, während der Reiter, der seinen Namen nicht preisgeben wollte, ihm die Geschichte erzählte, daß er ein Verurteilter war, während der Fußgänger, der seinen Namen nicht preisgeben wollte, ihm die Geschichte erzählte, daß er ein Verurteilter war.

In der Stadt trafen sie sich nach ihrer Verurteilung, wurden sie auf Befehl ihres Richters in Ordnung bringen und wurden den andern Tag bei Hofe vorgestellt.

Die Königin gab ein Gartenspektakel und ließ die beiden Herren ein; sie selbst war als Diana gekleidet, ihre Dienerinnen als Nymphen, der König als Prometheus, der Oberhofprediger als Eilen, und wer von den Herrschaften am Hofe noch was Geld genug hatte für eine Krone, der sollte nach seinen Fähigkeiten irgend einen anderen Welt, Volkstanz oder ähnlichen Vortritt vor. Die beiden Herren machten wunder Augen, wie sie die vielen schönen Mädchen

Amerikas Zickzack-Kurs

Vorschläge und Gegenvorschläge in London - Scheitert daran die Konferenz?

Drahtbericht aus London, 20. Juni.

Das schwere Gewicht, dessen Vorschläge gestern eine Zeit lang die Diskussionen auf der Weltwirtschaftskonferenz unerbittlich mochten, war nicht das einzige Element, das über das ökonomische Niveau herrschte.

Es ist gestern allen deutlich geworden, daß die amerikanische Politik die Konferenz nicht zum Arbeiten kommen läßt und sie wahrscheinlich zum Scheitern bringen wird.

Aber was ist die amerikanische Politik? Präsident Roosevelt schied seinen Außenminister nach London, um Vorkonferenzen voranzutreiben. Kaum hat dieser die erste Audienz gemacht, als er schon von Washington desavouiert wird. Ein Vorschlag, alle Zolltarife um 10 v. H. herabzusetzen, führt zu einer Explosion innerhalb der amerikanischen Delegation und wird vom Präsidenten Roosevelt zurückgezogen. Inzwischen haben die Bankiers und Finanzmänner eine vorläufige Festschreibung des Dollarkurs vereinbart. Kaum ist der Plan fertig, wird er auch vom Präsidenten Roosevelt wiederum abgelehnt. Einen Tag später, nämlich gestern abend, legte aber der Senator Pittman aus Nevada, einer der angesehensten Vertrauten Roosevelts, der Konferenz eine Entschlüsselung vor, die eine Stabilisierung der Währungen und Wiederherstellung des Goldstandards mit einem Schatz Silber verlangt. Das ist nur ein Teil der Widerstände der amerikanischen Politik, mit denen sich die Londoner Konferenz abfinden hat. Und doch ist ohne Mitwirkung Amerikas eine Wiederherstellung des Weltstandards und eine Ordnung der Preise nur schwer denkbar.

Rein Wunder, daß die Vereinigten Staaten getrennt von vertriebenen Delegierten als Störkräfte der Konferenz dargestellt wurden. Wie erzieht in der Umkehr, daß der italienische Plan einer Währungsstabilisierung ohne Amerika, über den wir bereits berichteten.

Bolz auf der Feste Alperg

Meldung des Wolff-Büros
Stuttgart, 20. Juni.

Wettern wurde der frühere württembergische Staatspräsident Dr. Bolz auf dem Volkspark in Stuttgart wegen der Rede, die er anlässlich des christlich-sozialen Parteitag in Tübingen als Vertreter des Zentrums gehalten hat, einer Verurteilung unterzogen. Während der Rede sammelte sich vor dem Volkspark eine große Menge Menschenmenge in einer Demonstration an, aus der die Rede erwidert: „Heraus mit Bolz, nieder mit dem Landesverrat, hängt ihn auf!“ Die Ordnung der Menge wurde immer beständlicher, so daß Dr. Bolz beim Verlassen des Volksparks von SA und SS wegen die erregten Demonstranten, die das Haus von Dr. Bolz hürnen wollten und mit allerhand Gegenständen beworfen, beschützt werden mußte. Dr. Bolz, der schon vorher in Stuttgart anwesend war, wurde auf die Feste Alperg bei Ludwigsburg verbracht, wohin sich der Leiter der politischen Polizei, Rothfels, sofort begeben hat, um die Unterfunkt von Dr. Bolz vorzubereiten.

Der „NS-Ruf“ vertritt den Standpunkt, daß Dr. Bolz mit seinen Ausführungen auf dem Parteitag der Christlich-Sozialen in Tübingen den jetzigen österreichischen Kurs nach Kräften verhärtet hat. Das Blatt berichtet noch von einer anregenden Empörung der nach Tausenden zählenden Menge vor dem Volkspark. Nur mit äußerster Mühe wurde die Menge in die Höhe, daß er davon und hin wurde. Eine Gruppe blieb plötzlich vor dem Redner stehen, als sie ihren Speer und ihre Fahnen auf den Boden warfen und sich auf den Boden warfen und sich auf den Boden warfen.

In den anmutigen Gemärdern lagen, und Silberglanz über die Hüften in die Höhe, daß er davon und hin wurde. Eine Gruppe blieb plötzlich vor dem Redner stehen, als sie ihren Speer und ihre Fahnen auf den Boden warfen und sich auf den Boden warfen.

„Lindern war klar geworden. Er sah Silberglanz mit sich fort auf eine einsame Stelle des Parks, legte die eine Hand auf sein Herz, ergriff mit der anderen die Rechte seines Freundes und rief: „Die ist es.“ „Was?“ fragte Silberglanz verwundert. „Die ist Liebe“, sagte der andere. Silberglanz lachte. „Es ist die wahre Liebe, die Liebe auf den ersten Blick“, beteuerte Lindern. Silberglanz lachte auf seinem Scherzreden und sagte: „Wahrheitlich hast du, sie ist ein verdammtes hübsches Fräulein. Wenn du die kriegst, dann kannst du von Glück sagen.“ Der traten Lindern die Tränen in die Augen, er sah dem andern an die Brust und sprach: „Die wird sicher schon verprochen sein.“ „Ja, dann frage sie doch“, rief ihm der Freund. Lindern erwiderte, er werde nie den Mut haben. Silberglanz lachte und sagte: „Dann werde ich sie fragen.“ Lindern erwiderte, dann bräute er dem Freunde immer die Hand und ging von ihm fort. „Eine zupackende Art“, hat König vor einem hübschen Mädchen, sagte Silberglanz für sich; „aber ein unabhängiger Kerl; wir wollen leben, was wir machen läßt.“ Er sprach die Geschichte aus, ging wieder an der Gesellschaft, lachte, bis er Fräulein von Palmfeld fand, und trat auf sie zu, verneigte sich und sah tief seinen Fuß ab. Die schöne Kammer erwiderte er lachte. „Weißt du nicht, was ich dir erzähle?“

„Wir haben uns immer darüber gestritten, ob die Mädchen auch im Dunkeln schlafen“, erwiderte er, „und ich habe dich behauptet, daß ich nicht der Fall.“ „Aber nun sehe ich, daß Sie nur die zum Gold werden, und man sieht doch mehr als nur Gold und Geld.“ Ihre Augen schienen sich zu Tränen, sie wendete sich

teien, zum ersten Male offen in den Vordergrund gerückt ist.

Wenn auch diese Dinge im Augenblick nur Stimmungswert haben, ist es doch recht interessant, daß der „Daily Telegraph“ heute schreiben kann, wenn Amerika weiter eine Isolierungspolitik betreibt, werde England nur sehr schwer der Verständigung widerstehen können, in eine europäische Einheitsfront gegen die Vereinigten Staaten einzutreten. Der Schlüssel zur Lage ist jedoch ganz klar erkennbar. Er liegt darin, daß Präsident Roosevelt eine Reihe von Experimenten begonnen hat, mit denen er vorwiegend den Zweck verfolgt, die inneramerikanischen Preise zu heben und dabei die aus dem Weltmarkt resultierenden Beziehungen zwischen Exportieren und Importieren wieder in ein normales Verhältnis zu bringen.

Alles, was diese Politik der inneramerikanischen Preissteigerung fördern kann, wird zur Zeit in Washington glatt abgelehnt.

Theoretisch ist man für Stabilisierung. Da aber auf die Absicht der Londoner Vereinbarung hin die Preise an den Produktionsländern sinken, ließ man alle internationalen Verhandlungen abbrechen und sieht dem inneren Markt eine neue Inflationsdosis ein.

Weitern fiel der Dollar wieder um 2 v. H., was unter den gegebenen Umständen eine sehr bedeutende Schwankung darstellt. Auf der Konferenz ergab diese Entwicklung außerordentliche Unruhe, da sie deutlich zeigt, daß die amerikanische Regierung es nicht einmal für nötig hält, den Dollar so lange vor heiligen Sammentungen zu beschützen, wie die Stabilisierungsverhandlungen nicht einhellig abgebrochen sind. Das sind die aber feindlichen.

In leitenden englischen Kreisen hält man die Hoffnung aufrecht, daß der Kolonialstellen-Rückgang mit einigen Abänderungen doch noch zu Stande kommt.

In lehrerhändigen Kreisen der City herrscht die Auffassung, daß die Stabilisierung nur inspektiert und nicht endgültig aufgegeben sei.

Stahlhelmverbot in Düsseldorf

Meldung des Wolff-Büros
Düsseldorf, 20. Juni.

Der Regierungspräsident hat gestern für den Weisungsbereich des Regierungsbezirks Düsseldorf ein Verbot der Stahlhelme in seiner bisherigen Organisationsform erlassen. In der Begründung wird darauf hingewiesen, daß in der letzten Zeit vielfach politisch unzulässige Elemente als Mitglieder in den Stahlhelmen aufgenommen worden sind. Bekannt wird, daß das Verbot sich in keiner Weise gegen den alten Bestand des Stahlhelms richtet. Es beschränkt lediglich den Stahlhelm von den Mitgliedern der letzten Monate an Wählern und in neuer Form der Mitarbeit an den Aufgaben des nationalen Staates wieder nutzbar zu machen.

Berlin, 20. Juni. Der Reichskommissar und Leiter des wirtschaftspolitischen Amtes der NSDAP, Dr. Wagener, wurde zum Ehrenvorsitzenden der Reichsgemeinschaft der technisch-wissenschaftlichen Arbeit gewählt.

Amtriebe der „Schwarzen Front“

Drahtbericht unseres Berliner Büros
Berlin, 20. Juni.

Wegen die von Otto Strasser geführte sogenannte Schwarze Front, sind in den letzten Tagen Maßnahmen der preussischen Geheimen Staatspolizei durchgeführt worden. Die anderen deutschen Verbände schlossen sich diesem Vorhaben an. Auf diese Weise sind im ganzen Reichsgebiet Organisationen der Unterführer der Schwarzen Front erfolgt. Daß Otto Strasser selbst bereits seit dem 10. Januar, wo er die Front errichtete, im Ausland befindet, ist bekannt. Seiner Anwesenheit ist es demnach keine nächtlichen Mitarbeiter an. Da Otto Strasser sich zur Zeit außerhalb, ist unbekannt; nicht nachprüfbar Gerüchte sprechen von der Schweiz.

Nach dem Ergebnis der Durchsuchungen zu urteilen befindet sich eine noch recht reichliche Menge von Angehörigen der „Schwarzen Front“ besonders in Berlin. Diese Mitglieder sind, ging es in dem in Berlin beschlagnahmten Material heraus, bei ausgedehnten Parteiveranstaltungen in der sozialdemokratischen und kommunistischen Massenbewegungen. Nach anderen Informationen muß ein Teil des gefundenen Materials als der Beweis dafür angesehen werden, daß jedem innerparteilichen Zusammenhang zwischen der „Schwarzen Front“ und den Kommunisten besteht.

Der Prozeß gegen Martha Boddin

Meldung des Wolff-Büros
Berlin, 20. Juni.

In dem Prozeß gegen Martha Boddin wurde die Angeklagte nach Schilderung ihres Lebenslaufes über den ersten Mordverbot an ihrem Rinde zusammengefaßt. Frau Boddin hatte einen jungen Sohn von 12 Jahren händelartig zusammengefaßt, in dem die Spigen nach allen Seiten gingen, und in dem ihren Rinde an schlafen geübt. Die Angeklagte behauptet, sie selber habe einen Teil des Brautpaars an dem Rinde an schlafen geübt. Bei einer ärztlichen Untersuchung war jedoch bei Frau Boddin von einem Mordverbot nichts zu finden gewesen.

Die Angeklagte erklärte weiter, sie habe ihren Sohn mit ihrem Rinde noch einmal einen Schweißbad unterzogen. Sie habe mit ihrem Rinde auch die zu den Rindern im Wasser gefahren, doch sei es dann wieder gescheit. Als die Angeklagte zur Haupttat, ihr Rind von der Wiese abzuführen, versprochen wurde, erklärte sie immer wieder, sie könne sich an nichts erinnern.

Besonders belastend für die Angeklagte ist, daß sie für ihr Rind eine Lebensversicherung abgeschlossen hatte, die ihr bei einem Unfalltod bei Rindes 4000 M. sichern sollte.

Als letzter Zeuge wurde Kriminalkommissar Zappier vernommen, der an der Aufführung im Mordverbot der kleinen Kosteramer beteiligt gewesen ist. Der Zeuge erklärte, ihm sei in seiner Vernehmung bisher kein Mensch bekannt gewesen, der bei der Schilderung der Tat je zufällig zu Hilfe kommen sei, wie Martha Boddin. Als Zeuge für die Tat habe die Angeklagte zunächst angegeben, sie hätte Geld gebraucht, um von ihrem Mann loszukommen und zu „hürnen“. Der Zeuge, ob sie mit dem Tode des Kindes gerechnet habe, hat er bejaht.

Gesicht für den zehnmillionen Klumpen

Bremen, 20. Juni. Der zehnmillionen Klumpen, der am Sonntagabend in Bremerhaven in Bremen“ belagert war ein amerikanischer Schiffhüter, Bergmann, aus Boston, der von Kapitän Rensen und Commodore Stegenheim begleitet wurde. Dem völlig überforderten Amerikaner wurde eine Ehrenforte für eine Preisfahrt von Amerika nach Deutschland und zurück übergeben.

Der hieße Herr von Palmfeld hatte seine Tochter glücklich und wurde alles tun, was sie wollte; er liebte er denn zum König und bei für den Verbrecher; der König antwortete ihm, er dürfe nicht begnadigt, er ließ ihm auch der junge Mann tue. Fräulein von Palmfeld weinte so lange, bis die Königin ihm erwiderte, daß sie nicht antworten würde; er würde seinen eigenen Sohn hinrichten lassen, wenn er beschwören, Silberglanz gut gekleidet, und da er ein junger, gesunder Mann war, so genas er wieder; als er eben gehen wollte, erbot er ein Gebet, ließ dem König an rufen, er schloß, wie er selber zuerst den Begegnen habe und wie sein Freund eigentlich unglücklich sei. Der König antwortete ihm: „Gott hat mich auf meines Tränen weicht, daß ich tue, was recht ist, und nicht was mir gefällt.“

Ran hatten die Richter das Urteil gesprochen und Silberglanz sollte in einer Woche hingerichtet werden. Da erwiderte Fräulein von Palmfeld ihrem Vater: „Ich liebe ihn und will mich mit ihm verheiraten, damit ich wenigstens naher seine Witwe bin und vielleicht einen Sohn von ihm großziehen kann.“ Der Vater tat natürlich alles möglich, um sie von diesem Plan abzuwenden, er verstand er ein Weisung, ein Brautpaar, einen Brautpaar, er schlug ihr vor, sie solle Lindern heiraten; sie bestand auf ihrem Willen. Die Königin lächelte sie und sagte ihr, sie sei ein mutiges Mädchen, und der König sprach sich anerkennend aus; der alte Palmfeld weinte und sagte, die Worte der Herrschaften seien ein einziger Trost; und so wurde denn die Hochzeit im Gefängnis gefeiert.

Eine Woche lang lebten die Neuvermählten zusammen. Der König hatte Befehl gegeben, daß ihnen zwei Zimmer und eine Kammer im Gefängnis eingeräumt wurden, die junge Frau hatte die Kammer behaglich und allemal mit schönen Möbeln ausgestattet, die Küche mit blankem Kupfergeschloß, der König hatte ein täglich reichliches Essen geschickt, die Königin die Bettwäsche, alle Freunde, Verwandten und selbst die entferntesten Bekannten, in ganz fremde Weisen, hatten Silberglanz, Freiwild, Silber und allerlei anderen Schmuck in die Haft Wirtschaft geschickt; und so haben die beiden glücklich und heiter in ihrer Weltgefängnis, lachend und trieben Scherz.

(Fortsetzung auf Seite 3)

Die Stadtseite

Hofen zum Abschied

Als am gestrigen Montag die acht Wagen des „Hofen-Rotes“ Sonderzuges in der Bahnhofshalle zur Weiterfahrt nach Mainz bereit standen, wurde den 400 Teilnehmer der Hofen die noch recht kurze Fahrt nach Mainz mit der Unterbringung in den Hotels sehr zufrieden und lobte vor allem die wohligen Momente. Auch hatte man herausgefunden, daß der Pfälzer Wein an der Quelle ein herrliches Getränk ist. Die Stimmung sämtlicher Teilnehmer war ganz ausgezeichnet. Die Hofen-Rappe, die den Willkommensgruß entboten hatte, spielte auch zum Abschied, während der letzten 15 Minuten der Fahrt des Tages. Großen Jubel löste es aus, als sich die Herren Freigilde und Hintersäuf unter Aufsicht von zwei Damen vom Verkehrsverein, jeder Dame der Hofen-Rappe eine Hofen-Rappe überreichte, auf die Hofen eine besonders angenehme Erinnerung zu schaffen. Direktor Hieronimus ließ es sich nicht nehmen, kurz vor Abgang des Tages, persönlich durch alle Wagen zu gehen und zu jedem weiteren Besuch Mannheims einzuladen. Nach den Ausstellungen der Teilnehmer und nach den guten Eindrücken, die sie von Mannheim mitnehmen, ist nicht daran zu zweifeln, daß die 400 Mitteilnehmer unserer Stadt wieder einsehen oder gelegentlich auch selbst wieder einmal kommen.

Berufsrentenfassen

Die neue Front der nationalsozialistischen Arbeiterbewegung (NSA), realisiert in neun Berufsrentenfassen, soll am 1. Juli ihre praktische Arbeit beginnen. Nach den bisherigen Beschlüssen sind für die neun Berufsrentenfassen der NSA fünf Berufsrentenfassen vorgesehen, die ebenfalls bis zum 1. Juli neu formiert sein sollen. Ausgenommen werden Danzig und das Saargebiet. Die fünf Berufsrentenfassen sind: 1. DVB-Kasse für Kaufmannsgehilfen, 2. DVB-Kasse für Techniker, Ingenieure, Chemiker, 3. DVB-Kasse für Werkmeister, 4. DVB-Kasse für Büro- und Behördenangestellte, 5. DVB-Kasse für alle weiblichen Angestellten.

Einsprechend dem Grundgedanken, daß alle alten Mitgliedsrechte zu wahren sind, haben die neuen Verbände erworbenene Mitgliedsrechte aus allen Verträgen zu übernehmen, wobei bis zum 31. Dezember 1933 jeder Angestellte seinen alten bisherigen Mitgliedsbeitrag weiter entrichtet. Das gleiche geschieht auch mit den Krankenkassenbeiträgen. Dabei werden die Zahlungen nach altem Satzungsrecht gewährt, die Zahlungen entsprechend dem Beitrag. Vom 1. Januar 1934 ab soll für alle Mitglieder eine gleichmäßige neue Satzung in Kraft treten. Diese Satzung wird im nächsten vorbereitet. Die Zusammenfassung und Vertiefung aller Ausstellungen in diese fünf neuen Berufsrentenfassen wird mit Zustimmung des Reichsministeriums für private Versicherungen auf Grund neuerlicher vertraglicher Vereinbarungen der Kassen untereinander erfolgen.

Der Treuhänder der Arbeit für Baden

Der Herr Reichsminister hat auf Vorschlag der Landesregierungen als Treuhänder der Arbeit für das Wirtschaftsgebiet Schwabdeutschland Herr Dr. K. W. Müller ernannt.

Der Treuhänder der Arbeit für das Wirtschaftsgebiet Schwabdeutschland, Dr. Wilhelm Müller, ist am 1. Juni in den Amtseid eingeweiht. Er übernimmt ein außerordentlich schwieriges Amt. Nach dem Bescheid der Reichsregierung hat er die Aufgabe, die Wirtschaft des Schwabdeutschlands durch die Förderung der Wirtschaft zu unterstützen. Er hat die Aufgabe, die Wirtschaft des Schwabdeutschlands durch die Förderung der Wirtschaft zu unterstützen. Er hat die Aufgabe, die Wirtschaft des Schwabdeutschlands durch die Förderung der Wirtschaft zu unterstützen.

Das Wirtschaftsgebiet Baden umfaßt die Treuhänder Bayern einschließlich des Landesvolkes Pfalz, des Wirtschaftsgebietes Schwabdeutschland und des Reichs Baden, den Reichsland Württemberg und Baden.

Das Fest der goldenen Hochzeit feiert am morgigen Mittwoch der süddeutsche Künstler e. P. Nikolaus Reinhard mit seiner Gattin Margaretha geb. Schmitt, wohnhaft Kronprinzstraße 11. Das hochzeitliche Ehepaar, dessen Ehe 5 Kinder, 9 Enkel und 3 Urenkel enthielten, erweist sich in seinem angehenden Brautpaar und Bekanntheit großer Beliebtheit.

Kreisversammlung schließt SPD aus Gottbans (NSDAP) zum Kreisvorsitzenden gewählt

Die Kreisversammlungen der letzten Jahre zeichnen sich durch kundenlange Dauer und oft endlose Debatten aus. Die gestrige war in einer Stunde zu Ende, worin schon über die neue Zeit zum Ausdruck kam. Von Seiten der nationalsozialistischen Kreisrat wurde noch vor Eintritt in die Tagesordnung eine

Erklärung der rückhaltlosen Anerkennung der Regierung aller von der Sozialdemokratie, Sozialen und Zentrumstraktion verlangt.

Zum Kreisvorsitzenden war Herr Gottbans von der NSDAP, zum Vorsitzenden der Kreisversammlung Herr Kuntz (NSDAP) gewählt worden. Dieser gab das Verlangen an seinen Kreis an die Führer der beiden Fraktionen weiter. Kreisrat Braun vom Zentrum erklärte für seine Fraktion, daß sie die derzeitige Regierung anerkenne und mit allen Kräften an der Außenarbeit mitarbeiten wolle, da sie die Regierung als von Gott gesegnete Autorität anerkenne. Für die Sozialdemokraten erklärte Kreisrat Grimm, daß sie an der Arbeit des Kreises zum Wohl der Gemeinschaft mitarbeiten wollten. Diese Erklärung wurde nicht als ausreichende Beantwortung der Frage nach der Anerkennung betrachtet. Darauf hat Herr Grimm um Gelegenheit zu einer Rücksprache mit seiner Fraktion und gab dann die Erklärung ab, daß es ihm im Kreis nur um Verwaltungs- und keine politische Arbeit handle. Seine Fraktion sei bereit, zum Wohl der Allgemeinheit und des deutschen Volkes mitzuarbeiten.

Der Vorsitzende betraufte nach Rücksprache mit seinen Fraktionskollegen die Antwort nicht als genügend und verzichtete auf die Teilnahme der sozialdemokratischen Fraktion, die den Sitzungslokal zu verlassen habe.

Nach dem Auszug der Sozialdemokraten wurde in die eigentliche Beratung der Anträge und des Vorschlags eingetreten. Die Tagesgeschäfte für

amliche Einrichtungen wurden von 8 auf 7 Mark herabgesetzt, die Aufwandsentschädigung für die Teilnahme an einer Sitzung der Kreisverwaltung von 10 auf 10 Mark. Die Kreisrat Grohmann-Krause und Altmüller-Ehrlich, ebenso der Kreisrat von der beständigen Grenze bis Mannheim sollen verbreitert und verbessert werden. Für diese Arbeiten sollen den Gemeinden Kreiszuschüsse gewährt werden. Die vorliegenden Anträge werden genehmigt. Ein Betrag bis 200000 Mark soll zur Arbeitsbeschäftigung aufgenommen werden.

Der Haushaltsplan für 1933, der in Einkommen und Ausgaben mit 124388 Mark abschließt, wird ohne Debatte einstimmig genehmigt.

In einer knappen Stunde war die Kreisversammlung zu Ende. Der Vorsitzende schloß sie mit der Versicherung, daß die Mitglieder des Kreisrates mit aller Kraft ihre Arbeiten zum Wohl der Allgemeinheit und des deutschen Vaterlandes obliegen werden. Der neue Kreisvorsitzende Gottbans hat dem zurückgetretenen Vorsitzenden, Herr Kuntz, bescheinigt, daß die Verwaltung in guter Ordnung war und ihm und den anderen Mitgliedern des Kreisrates den Dank für ihre Arbeit ausgesprochen.

Wahl des Kreisvorsitzenden des Kreises Mannheim und seines Stellvertreters.

Vor Beginn der Kreisversammlung wurde im Bürgerauschuss die Neuwahl des Kreisvorsitzenden und seines Stellvertreters vorgenommen, auf Grund der Gleichhaltung der Kreisverwaltung. Das Wahlrecht haben 200000. Es erhielten je 20000 Stimmen als Kreisvorsitzender: Herr Kuntz (NSDAP) und als Stellvertreter Herr Kuntz (NSDAP). Eine Stimme war ungenutzt. Außerdem wurden fünf Leere Stimmzettel abgegeben.

Der Tag des deutschen Liedes

Ein Tag im Jahr ist dem deutschen Lied geweiht. Am kommenden Sonntag erklingt es auf dem weiten Erdenrund überall dort, wo Deutsche wohnen. Dieser Tag ist ein Fest und ein Tag der nationalen Rundgebung der dortigen Deutschen geplant. Wir finden im neuen Staat von den verschiedenen, schwersten und nicht zum Herzen sprechenden Tönen zu dem reinen Klang unserer Volkstöne zurück, die in den Jahren nach dem Kriege leider allzusehr in den Hintergrund gedrängt wurden. So ist es selbstverständlich, daß der diesmalige Vortag dem deutschen Volkslied geweiht ist, das am deutlichsten die Empfindungen widerspiegelt, die das Gemüt eines jeden echten Deutschen bewegen, wenn er sich ansieht, sein Vaterland und all das zu preisen, was mit diesem Begriff zusammenhängt.

Der Rundgang

Die seit 1928 von der Mannheimer Sängervereinigung am deutschen Vortag veranstaltet wird, geht ein Tag zum Schluß zum Hofgarten voraus, an dem die Vereine teilnehmen. Man hat diesmal davon Abstand genommen, die Vereine der Vorzeit hinzuzuziehen, weil sie Wert darauf legen, in engerer Kreise den Tag zu begehen. In den 33 Vereinen der Innere Stadt sind zwei neue geboren, die „Ehrling“ und „Saxo Jutta“, ein Mitglied der Deutschen Sängervereinigung, das als erster Verein in Baden sich dem Deutschen Sängerbund angeschlossen hat. Um halb 8 Uhr bewegt sich der Zug, in dem drei Kapellen verteilt sind, durch die Breite Straße, steigt bei D 1 in die verlängerte Kunststraße ein, wendet sich zwischen D 4 und 5 den Planken zu, um zwischen O 3 und 4 wieder die Kunststraße zu betreten. Der Rest des Weges wird am Parkhotel vorbei um den Friedhofspfad zum Hofgarten zurückgelegt.

Das Programm

Die Hörsäle haben sich inzwischen auf dem großen Ballen des Hofgartens versammelt. Die Sängervereinigung leitet die Rundgebung mit zwei Pflichtliedern ein, die der Deutsche Sängerbund ausgeschrieben hat: „Bundeslied“ von Heller und „Friede gelassen“ von Siller. Die Ansprache hält Kreisleiter Dr. Roth. Dem allgemeinen Lied „Ich hab mich ergeben“ — die Händchen werden heute schon gegeben, recht fröhlich einstimmen — folgen wieder zwei Chöre: „Truggefang“ von Keldorfer und „Deutschland, dir mein Vaterland“ von Heinrich. Die Schlussansprache, die die Rundgebung beendet, hält der Vorsitzende der Mannheimer Sängervereinigung, Herr Kuntz. Die Chöre und die Ansprachen werden auch für diejenigen verständlich sein, die nicht in nächster Nähe stehen, weil eine Lautsprecheranlage vorgesehen ist.

Ein zwangloses Beisammensein

Wird die Sänger mit ihren Angehörigen und alle Freunde und Bekannte der Mannheimer Sängervereinigung im Hofgarten nach der Rundgebung versammeln. Ein Programm ist hierfür nicht aufgestellt worden. Man rechnet aber damit, daß einige Soli und Duette gesungen werden. Die Kapelle Seeger konzertiert. Da man aus Erfahrung weiß, daß derartige improvisierte Abende den schönsten Verlauf nehmen, darf man auch diesmal damit rechnen, daß die im Sängerkreis verteilten Stunden nicht zu den verletzten zählen. Die Hauptfrage ist, daß in die Rundgebung kein Mißton durch die Unruhe des Meeres getragen wird. Von einer Waise oder einer Verleumdung in der Hofgartenzeit kann keine Rede sein, da selbst Meier Kleinraum die Sänger und die Zubereitungen nicht lassen würde. Wir hoffen deshalb zuverlässig, daß der Hofgarten am Sonntag abend seine Schließen geschlossen hält. Die Bewohner der Straßen, durch die der Zug bewegt werden werden, durch recht reiche Beilagen zu ihrer Anteilnahme an der vaterländischen Rundgebung zu bezeugen.

Von den Konzerten, die in früheren Jahren auf öffentlichen Plätzen stattfanden, ist diesmal Abstand genommen worden, weil sich diese Demonstration nicht bewährt hat. Um so mehr ist es Pflicht der Bevölkerung der Innere Stadt, durch Massenbeteiligung die vaterländische Rundgebung am Hofgarten recht eindrucksvoll zu gestalten.

Reiche Orchideen-Blüte

Die Tage des diesjährigen Wechsels von Mai auf den Juni sind im Oberrheinwald in den subalpinen Tagen durch eine Sonderheit gekennzeichnet, die nicht immer auftritt und meistens überhaupt nicht wahrnehmbar ist. Beiläufig hat an der diesjährigen Erscheinung auch die reiche Blüte der Orchideen, durch die ein harter Frost und eine Vollständigkeit der Vegetation eintritt. Die Gegend besteht in einer ungenügend reichen Blüte der wilden Orchideen, deren der Hofgartenwald eine Anzahl beherbergt. Am meisten tritt hervor die dunkel blühende purpurne Orchidee. Für weite Strecken von Hofgarten, die heute fast durchwachsen einen guten Nährboden bieten, ist die Orchidee dieser Gegend bestimmt. Sie ist besser in Größe, Höhe und Kraft vor Orchidee und Blüte überaus stark entwickelt und präsentiert sich daher sehr schön. Auch eine kleine, ungewöhnliche, mehr am Boden liegende Art, welche kräftige blasse Blütenstände hat, rückt in diesem Frühjahr mehr als sonst in den Vordergrund. Anschließend des Moments der Eigenart, die diese Orchidee für die Hofgartenwaldorchideen bedeuten, ist der Hinweis auf Schöpfung annehmbar, zumal die Blüten, in die Felder mitgenommen, als Strauß bald unerschöpflich werden. So ist durch überreiches Pflanzen die Blüte ihres Schmuckes beruht und für das Heim bringt man nichts Schöneres mehr mit. Außerdem rückt die Pflanze, wenn nicht alles trübt, auch unter den Schutzbestimmungen, die ein Ausreißen mit Wurzel und ein Heilwerden unter Strafe stellen.

Preis 50 Pfg.
Überall zu haben!

Kleines Kursbuch

Für Baden, Pfalz und Hessen
mit Anschlüssen nach allen Richtungen

Wichtige Kraftpostlinien in Baden, Hessen und Pfalz
Flugplan der Luft Hansa
Dampfschiffahrts-Fahrpläne

Sommer-Ausgabe 1933

Eugenbergfeier in Mannheim

Die Ortsgruppe Mannheim der Deutschen Nationalen Front ließ gestern den 10. Geburtstag des Reichsministers und Parteiführers Dr. Eugen Berg nicht vorübergehen, ohne dieses Mannes zu gedenken, der im politischen Leben mit an der Spitze steht. Im Mittelpunkt einer gut besetzten feierlichen Feier im Wartburg-Saal stand die

Rede des Majors Herrmann von Schilling

Der n. n. ausführte, wie sehr es freudige Pflicht sei, den Mannes zu gedenken, der dazu berufen und befähigt sei, was aus der Wirklichkeit herauszuführen. Innerhalb von 48 Stunden sei es gelungen, Unterschriften für eine Adresse zu erlangen, mit der die große Mannheimer Firmen den Reichspräsidenten und dem Reichskanzler von dem Vertrauen in Kenntnis setzen, das sie dem Reichsminister Eugen Berg entgegenbringen und mit der sie bitten, diesem Mann weiterhin die Führung zu stellen.

Herr v. Schilling erklärte dann weiter, dem Reichskanzler Müller sei zu danken, daß er Eugen Berg Gelegenheit gegeben habe, die Pläne in die Tat umzusetzen, die sich Baden der Wirtschaftszustände harren. Eugen Berg sei der Mann, der die Wege der Wirtschaft weiterzuführen werde, dem das Ausland Vertrauen entgegenbringe und der, was das wirtschaftlich ist, das Vertrauen der Nation besitze. Dadurch könne man Vertrauen auf eine ungehörte Weiterarbeit im Kabinett haben. Es sei ein Glück, daß die Wirtschaftspolitik und Ernährung in eine Hand gelegt seien. Die heutige Wirtschaftspolitik sehe auf Eugen Bergs Pläne, die keine unregelmäßigen Gedanken seien. Er sei Träger aller Experimente und lege nur Wert auf Tatsachen. Mit aller Kraft habe Eugen Berg den Kampf gegen Zentrum und Marginalismus aufgenommen und für Zusammenfassung der nationalen Verbände gekämpft, um gegen das schwarze rote Bündnis angehen zu können. Eugen Berg sei schon immer der nationalsozialistischen Bewegung mit ganzem Herzen gewidmet. Seit 1919 habe Eugen Berg als Führer eine gerade Linie, die offen vor allen Augen liege. Als Parteiführer habe er schon vor Jahren aufgestellt: Priorität des Binnenmarktes und Sicherung der Unabhängigkeit. Sein Ziel sei die innere und äußere Befreiung unseres Vaterlandes. Man dürfe sich auf den Mann verlassen, der auf der Weltwirtschaftskonferenz in London unsere Belange vertritt; alle hätten den Wunsch, daß ihm auch fernherhin die Kraft gegeben sein möge, die Außenarbeit zu leisten. Mit einem Hoch auf Eugen Berg, den Kampfer des großen Kampfes, schloß der Redner seine mit lebhaftem Beifall aufgenommene Rede.

Ein künstlerisch ausgezeichnetes Programm umrahmte die Geburtstagsfeier. Die Kapelle der Ortsgruppe Mannheim-Ludwigshafen des Reichsbundes ehemaliger Militärsoldaten hatte sich mit Obermusikmeister o. D. Volkmann an der Spitze ehrenamtlich zur Verfügung gestellt und gab wieder Proben ihrer überragenden Können. Sprachmeister Romanus-Hoddy wählte durch vaterländische Gedichte die Sprecher zu lesen, während Kammerleiter Herten, von Frau Amtsgerichtsrat Binder am Flügel begleitet, mit seinem prächtigen Orgel- und Klavierensemble „Vorgeschichte“ von Lang und „Deutsche Aufforderung“ von Richard Strauß sang.

* Alle Sammler von ihren Kamern ergraben. Der Minister des Innern hat unter besonderer Anerkennung ihrer geleisteten Dienste folgende Sammler von ihren Kamern ergraben: 1. für das Regierungsgebiet Baden Dr. med. Oswald Schütz in Mannheim, 2. für das Regierungsgebiet in Baden Johann Dr. Ruch in Mannheim, 3. für das Regierungsgebiet in Baden Ernst Dr. Fritz Hausmann in Karlsruhe, 4. für das Regierungsgebiet Emil Kimmich von Karlsruhe.

„Flagge“ hat die Probe bestanden — wer sie versucht hat bleibt ihr treu!



3 von 4 sagen: Wir stehen treu zur Flagge

Die beiliegenden Bilder der Kämpfer für Deutschlands Befreiung und ihrer Gegner sind eine unübertroffene künstlerische Leistung.

FLAGGE 3 1/3



Generalvertretung u. Lager: Mannheim, U 3, 22, Tel. 307 65

Aus Baden

Friedhelm Kemper Innenminister von Baden

Karlsruhe, 19. Juni. Der badische Innenminister Friedhelm Kemper hat mit sofortiger Wirkung den bisherigen Sonderkommissar für Jugendpflege und Jugendberufshilfe, Friedrich Kemper, Karlsruher, zum Jugendführer des Landes Baden ernannt...

Der künftige Landespräsident in Baden

Karlsruhe, 19. Juni. Wie der Oberbairische Landesdienst erklärt, dürfte die Wahl des Landespräsidenten für Baden auf den Präsidenten H. Kahlert fallen.

Schlageter-Denkmal in Karlsruhe

Karlsruhe, 20. Juni. Der Stadtrat hat sich dafür ausgesprochen, das große, deutsche Freiheitsdenkmal des Schlageter, dem Sohne der badischen Heimat, dessen Gedächtnis durch die Benennung des alten Friedhofes durch die Benennung des alten Friedhofes als der Schlageterpark...

Eppeleheim, 20. Juni. Die Öffnung der Leiche des Arztes verunglückten (schlafenden) Sohnes des Arztes Eppele, das Kind, das bei den Anwesenden während der Leiche, das der Junge beim Sturz von der Wange des Kindes, wie man angenommen hatte, unter die Mäuler des Wagens gekommen und überfahren, sondern nur gestreift worden war...

Kirchheim a. O., 18. Juni. Die Entscheidung der Kirchhölzer über die Bestätigung des Kirchhölzer-Schiedes wurden in 14 Tagen veröffentlicht. Die Bestätigung war gut, das Angebot mittelmäßig...

Aus der Pfalz

Flammen in der Schenke

Ruhbad, 19. Juni. Im Kneipen des Landwirts Robert Gans brach ein Brand aus, der in wenigen Minuten Schenke und Schuppen arbeitslos machte. Die Nachbargebäude konnten durch rasches Eingreifen der Feuerwehre gerettet werden.

Palmer in Rinderhöfen

Burgthalen, 19. Juni. Der jugendliche Kurt Prüßlich von hier verhaftete sich Palmer und nahm damit eine Sprengung vor. Dabei erlosch für eine Zeitlang die Verbindung des Palmer, das er in der Polizeistation bei sich trug. Er trägt erhebliche Wunden davon.

Schwerer Schaden durch Hagelsturm

Mühlhausen, 19. Juni. Bei einem schweren Gewitter, das über den Ort niederging, fielen die Hagelkörner in Größe von Lauseneiern und gerieten über Gemüse. Stellenweise mußten die Gärten umgepflanzt werden. Der Schaden ist sehr groß.

Wieder in Schutzhaft genommen

Reiserstausen, 20. Juni. Auf Grund eines Schutzhaftbefehls der Polizeidirektion wurden hier eine ganze Anzahl von Personen festgenommen und in das Gerichtsgefängnis eingeliefert. Die betreffenden Personen, die wieder in der SPD einen führenden Posten bekleiden oder als Mitglieder derselben angesehen, haben die ihnen nach ihrer ersten Inhaftierung gewährte bedingte Hafturlaubspflicht in politische Dingen größtenteils außer Acht gelassen und durch gewisse Reden die öffentliche Ordnung gefährdet.

12 500 Mark unterfahrig

Miesbach, 20. Juni. Die Nachforschungen nach der Verschüttung des ehemaligen Oberinspektors des Südbahnschiffahrtsbüros, Treubel, haben ergeben, daß sich Treubel im Laufe der letzten Jahre mehrere Unterschlagungen zuzuschreiben kommen ließ. Wie jetzt ist festgestellt, daß er eine Summe von rund 12 500 Mark unterschlagen hat, doch verneint, daß die Unterschlagung, die sich auf frühere Jahre erstreckt, noch weitere Untersuchungen auslösen wird. Treubel ist bekanntlich schon seit längerer Zeit in Schutzhaft, Untersuchungsbefehl.

Cypus, 20. Juni. Wegen unzulässiger Behandlung von Parteimitgliedern wurde einem wegen Rechtskommissar die Ausübung seines Betriebes untersagt.

Badenweiler, 19. Juni. Unter dem Vorwand des 1. Bürgermeisters Philipp Reisinger wurde auf Anregung der Kampfbünde des gemäßigten Reichstages, Ortsgruppe Bad Dürkheim, beschlossene, einen Trüffelsteinsatz auf Wiederkämpfung der des Reichstages Baden Dürkheim über weitaus einer Reichstagskommission an die Reichliche Staatsregierung zu stellen.

Badischer Bürger-Miliztag in Peterstal

Große Beteiligung aus dem ganzen Land

W. R. Bad Peterstal, 20. Juni.

Pflege und Erhaltung aller Sitten, ursprünglicher Tugenden, überkommener Gebräuche haben heute mehr denn je Geltung und Sinn. Gute, so dieses deutsche Kulturgut wird darin beitragen und an die nachfolgenden Generationen weiterzugeben...

Es ist demnach eine Aufgabe der Kreisämter, daß eben erst zur Verbreitung eines anderen Gebietes deutschen Kulturgutes Männer und Frauen im deutschen Schwaben, im engeren Schwarzwald die Fahrt zur Beschäftigung deutscher Jungen vollenden haben und nun wenige Tage danach wieder im Herzen des Schwarzwaldes, ja fast an gleicher Stelle, im selben Tal der Mensch zum mindesten sich die Träger des alten Gedankens der

Bürgermilizen, Bürgerwehren und Garden in Bad Peterstal

zur Tagung und Beratung für ihre Sache zusammengekommen haben. Das Jahrbucherteil allem ehemaligen Wehr- und Schützengilden, die die Milizen bilden, ist der dort dem deutschen Kulturgutes geworden und geblieben, der von Landesverband der badischen Milizen mitgenommen wird.

Sein Vorsitz beehrte der Peterstaler Milizenkommandant, Oskar Huber, im Schlußwort. Nach ihm ein jeder Bürgerwehre die den Willkomm der Gemeinde, dieses schönen Reichstaler Badplatzes, als wie die Milizen der Heimat. Für den erkrankten Landesvorsitzenden Kopf-Jell o. S. sprach der Stellvertreter und Schriftführer Walter-Eitlingen, nach ihm Bürgerwehre Bänder von der Nachbargemeinde Bad Weisbach. An den Reichskriegshalter Wager-Karlshöhe und an den Landesvorsitzenden Kopf wurden Telegramme geschickt.

Mittlerweile rundete sich das Bild zum Sonntag. Zum Zweck der Tagung, in diesem der heimische Gut mit dem wackeren Mut, das bis alten Tugenden mit der Jugendgruppen, die Kampfbünde. Bedeutende Reden führten alle Uniformen haben sich in die Halle versammelt. In der ersten Rede führte als Oberredner, es wurde kommen und Gedenken, dabei neben dem Kommando, Freude an der alten Form und Freude an der wiedererlebten Sonne. Ein Kirchengesang bot ein prächtiges Bild, die alten Uniformen und die Trachten von einst. Danach folgte ein Appell und

Parade vor der Kirche von heimischer und fremder Wehr.

Ein Bild, in welchem Ernst durchstrahlte und bei dem auch, wie viel junges Blut diesen Milizen angehört, ein Zeichen, daß der Gedanke Baden findet und wächst.

In der abschließlichen Tagung sind die Arbeit gütig vorhalten. Der Stand der Landesvereinigung ist gut, die Rolle der über hundert Reichstaler Wehr, das Interesse und der Wert sind vergrößert und Neuzugänge sind durch die Wehren von Badstätt, O. R. und Zell-Weisbach (Mannschaftsleitung) zu verzeichnen. Wehren bestehen in Bad Peterstal, Reichenau, Eitlingen, Sickingen, Badstätt, Will-

gen, Badenweiler (Wehrtruppe), Zell-Weisbach, Unterharmersbach, Oberharmersbach, Breiten und Eitlingen. Bei der Landesversammlung begrüßte Walter-Eitlingen Bürgermeister Koll, die neuen Gruppen, den Vertreter der schwebischen Wehren und des dortigen Landesverbandes Jeltmann-Stuttgart und die Presse. Bürgermeister Koll und Jeltmann erwiderten, daß der am 5., 6. und 7. August in Eitlingen stattfindende Tag der Landesversammlung der Wehren und Milizen zur Vorbereitung, dem ein hundertjähriger Gedanke zugrunde liegt und das allezeit größte Interesse findet. Neben den badischen Milizen werden auch aus Schwaben Eitlingen, Tübingen, Ulm, Gailshausen und Reichenau entsenden. Aus der Schweiz sind die Wehren mit alten Bürgerwehren wie Basel, Bern, Luzern, Zürich, Schaffhausen und Winterthur eingeladen worden. Bei der Neuwahl der Vorstandschäft kam es zu keinen Veränderungen. Der weitere Verlauf der Haupttagung, dem dann auch Landrat Dr. Kaufmann-Oberstich beizuwohnt, brachte nachmittags als Höhepunkt des bisherigen Geschehens einen

Festzug der Milizen, Wehren und Garden und der Trachten

mit einem abschließenden Paradezug vor den Behördenvertretern. In verschiedenen Gruppen und Sagen waren Landwirtschaft, Kultur, Handwerk und Gewerbe der Reichstaler formidabel aufgeführt. Im ganzen hat der Tag über ein hunderttausend Gruppen. Nach der Parade, welche am Nachmittagsbeginn in Anwesenheit des inwärtigen eingetroffenen

badischen Innenministers Pfammer

abgenommen wurde, schloß sich ein Festzug im voll gestaffelten Saal des Schlösschens an. Nach kurzer Begrüßung durch den Hauptmann der Peterstaler Wehr, Oskar Huber, erlosch Bürgermeister Koll den Anwesenden, an ihrer Seite Innenminister Pfammer, Leiter Landrat Dr. Kaufmann-Oberstich, den Hauptleuten der Milizen, den Milizen selber, den Vorträgen aus den Nachbarländern und der Presse den Ernst der Gemeinde Peterstal und wie auf den hohen kulturellen Wert des heutigen Vermittlungs, der sich die Pflege des deutschen Volkstums angeht sein lasse.

Innenminister Pfammer sprach herzliche Worte der Begrüßung und der Anteilnahme der ganzen badischen Regierung und seiner selbst als Innenminister. Im Sinne des Wortes, daß wir alle ein Volk und eines Sinnes seien, gelte es alles zu pflegen, was aus dem Volke und auf dem Volkstum ruhe. Und was man heute in Peterstal zu sehen bekommen habe, sei bestes Heimatkulturgut, das seiner Vernachlässigung ausgesetzt sein dürfte. Er könne daher die Versicherung geben.

daß die Regierung alles tun werde, um die dem Willensgehalt inwohnende Heimatliebe und Heimatpflege zu unterstützen, und er bitte den Leiter des Landesverbandes, daß bald schon einmal ihn in Karlsruhe auszusuchen um sich anzusprechen, wie eine Unterstützung dieser Bewegung erfolgen könne.

Der allgemeine Eindruck der Veranstaltung war, daß das tiefere Interesse für die Pflege des Willensgehaltens als kulturelles Gut weitestgehend vorhanden und somit das Gelingen um diesen Gedanken lebendig, sagte er.

Evangelische Landesynode steht treu zum Staat

Karlsruhe, 20. Juni.

Die Evangelische Landesynode trat hier zu ihrer fünften öffentlichen Sitzung zusammen. Präsident Dr. Umbauer verwies in seiner Begrüßungsansprache auf die sich entwickelnden Wandlungen die sich inwärtigen im politischen und kirchlichen Leben vollziehen haben und erklärte:

Die Synode steht nicht unloyal zum neuen Staat, sondern bleibt treu zu ihm und sein Gedanken, mit dem einzeln sich zu bescheidenden, Pflicht jedes deutschen Deutschen ist.

Die Landesynode dankte dem Herrn Reichskanzler und der badischen Regierung für ihre Unterstützung in den beiden kirchlichen Belangen. Die Landesynode werde die Arbeit der Reichsregierung hinsichtlich der kirchlichen und moralischen Erneuerung des deutschen Volkes mit allen ihren Kräften fördern. Sie sei zusammengekommen, um die demokratische Synodenherrschaft durch das Führerprinzip zu ersetzen.

Der Präsident gedachte sodann des am 10. Januar d. J. verstorbenen Geheimen Kirchenrats Prof. Dr. Bauer in Heidelberg, der während zweier Jahrzehnte der Synode, dem Synodalen Rat und der Kirchenregierung angehört. Die Mitglieder des

Synodes erhoben sich zum ehrenden Gedenken von ihren Plätzen.

Nach der feierlichen Verpflanzung von eingetragener Synoden und der Bekanntgabe der Einkünfte legte Kirchenpräsident Dr. W. R. in den Haus Haltpflan für 1933/34 vor, der ein lässliches Defizit von über 400 000 M aufweist. Sollte die Synode der Erhebung eines Kirchensteuergeldes für 1934/35 nicht zustimmen, so würde die Kirche im Jahre 1935 ohne jeden Betriebsfonds sein. Zum Hauptbericht führte der Kirchenpräsident aus, in ihm komme die Zielsetzung der kirchlichen Lebens deutlich zum Ausdruck. Das lebhafteste Interesse wird wohl der Vorlage entgegengebracht werden, die den

Umsatz der Kirchenverfassung

betrifft. Der Kirchenpräsident gab einen Überblick über die verfassungsmäßigen Verhältnisse bis zum heutigen Tage und bemerkte dazu, daß die Bischofsfrage schon im Jahre 1900 von ihm angeführt worden sei. Der überaus scharfe Widerspruch der Reformierten gegen einen Bischof, der erfolglose Zusammenbruch aller kirchlichen Landeskirchen, dass der reformierten und unierten Kirche jetzt, wie schwierig es ist, so im Bundesbereich eine einheitliche evangelische Reichskirche zu schaffen; man müsse eben Geduld haben. Die Bischöfe, die reichliche Stoff für ihre Beratungen haben, werden alsbald an die Arbeit gehen. Die nächste Viersitzung findet voraussichtlich am Donnerstag statt.

Beschaffungen in Pirmasens

Pirmasens, 20. Juni.

In der Nacht zum Sonntag bis in die frühen Morgenstunden hat die hiesige Polizei eine große Anzahl von Beschaffungen in Pirmasens verhaftet und durchgeföhrt. Sie betrafen in der Hauptsache Personen, die in den Augen der Polizei als Heister begann, als Drabthierter. Hochverräterischer Beschreibungen betrachtet werden, die in der letzten Zeit an Umfang zugenommen haben. Freitagabend beispielsweise wurde der Polizei gemeldet, daß in der Gegend von Walsdorf eine ziemlich harte Gruppe von Kommunisten mit ausgedehnter zwerz-Fähigkeit bewege. Die sofort unternommene Untersuchung ist allerdings ergebnislos verlaufen, da die Kommunisten anscheinend rechtzeitig Wind bekommen haben. Die Polizei verhaftete jedoch im Laufe der Nacht die Verkörperung einer Reihe von Personen, die man mit Heister Treiben in Verbindung bringt. Es handelt sich in der Hauptsache um Juden, Lederhändler, Kaufleute usw., auch der bekannte ehemalige Reichsanwalt Elmer, und der bereits in Schutzhaft gewesene Franz. Ritz Dr. Michel befinden sich darunter. Außerdem hat die Polizei mehrere ebe-

malige kommunistische oder sozialdemokratische Funktionäre, zum Teil bekannte Namen, verhaftet und gleichfalls in Schutzhaft eingeliefert.

Der Direktor des Städtischen Gaswerkes, Bois, der schon einmal festgenommen werden sollte, ist endgültig verhaftet worden.

Wasserstandsbeschäftigungen im Monat Juni

Table with columns for Rhein-Donau, Mosel, Main, and other rivers, showing water levels for different dates in June.

Wassermenge des Rheins: 16 Grad

Wassermenge des Rheins und Donaus. Im Rhein sind die Wasserstände im Juni... (Detailed text about water levels and measurements).

Man kann es fühlen-



Im Gegensatz zum weichen Regenwasser ist Brunnen- und Leitungswasser meist hart und dadurch zum Waschen wenig geeignet. Ein paar Handvoll Henko Bleich-Soda - vor Bereitung der Waschlauge im Wasser verrührt - verwandelt selbst das härteste Wasser im Handumdrehen in wunderbar weiches Waschwasser!

Henko Wash-and Bleach-Soda. Nehmen Sie zum Aufwaschen, Spülen, Reinigen Henkel's!

Westbank AG, Frankfurt a. M.

Der Vorstand Westbank AG, Frankfurt a. M., erachtet im Geschäftsjahre 1932/33 die Bilanz...

Die Bilanzierung auf die Bilanzierung auf die Bilanzierung auf die Bilanzierung...

In der Bilanz sind u. a. in Höhe von 1.200.000 M. an Rückstellungen...

Getreide-Kredit AG. in Liq., Mannheim

Nach dem Bericht der Verwaltung der Getreide-Kredit AG. in Liq. Mannheim...

Im Vergleich mit dem Jahr 1931/32 ist ein erheblicher Anstieg...

Die Bilanz der Getreide-Kredit AG. in Liq. Mannheim...

Die Bilanz der Getreide-Kredit AG. in Liq. Mannheim...

Abschluß der Harpener Bergbau AG.

Die Bilanz der Harpener Bergbau AG. für das Geschäftsjahr 1932/33...

Die Bilanz der Harpener Bergbau AG. für das Geschäftsjahr 1932/33...

Mannheimer Versicherungsgesellschaft Bilanz und Begründung der Kapital-Transaktion

Unser Bericht in der letzten Nummer über die Bilanz der Mannheimer Versicherungsgesellschaft...

Leonhard Tief AG, Köln

Die Bilanz der Leonhard Tief AG, Köln, für das Geschäftsjahr 1932/33...

Die Bilanz der Leonhard Tief AG, Köln, für das Geschäftsjahr 1932/33...

Der Vorstand der Mannheimer Versicherungsgesellschaft...

Die Bilanz der Mannheimer Versicherungsgesellschaft...

Mansfeld-AG. für Bergbau u. Hüttenbetrieb

Der Vorstand der Mansfeld-AG. für Bergbau u. Hüttenbetrieb...

Die Bilanz der Mansfeld-AG. für Bergbau u. Hüttenbetrieb...

Die Bilanz der Mansfeld-AG. für Bergbau u. Hüttenbetrieb...

Benzol-Verband im Jahre 1932

Benzolzeugung nur 57 vH. gegenüber 1931

Im Jahresbericht des Benzol-Verbandes vom 1. 1. 1932...

Der Benzol-Verband im Jahre 1932...

Die Bilanz des Benzol-Verbandes...

NSU-D-Rad, Vereinigte Fahrzeugwerke AG., Neckarsulm

Der Vorstand der NSU-D-Rad, Vereinigte Fahrzeugwerke AG....

Die Bilanz der NSU-D-Rad, Vereinigte Fahrzeugwerke AG....

Die Bilanz der NSU-D-Rad, Vereinigte Fahrzeugwerke AG....

Gesetz zur Gleichschaltung von Aufsichtsräten

Das Gesetz zur Gleichschaltung von Aufsichtsräten...

Die Gleichschaltung von Aufsichtsräten...

Frankfurter Abendbörse geschäftlos

Die Frankfurter Abendbörse am 19. Juni 1933...

ALHAMBRA

Der Film der Woche
Der erste deutsche S.A.-Tonfilm:



SA Mann Brand

Ein Lebensbild aus unseren Tagen

Ein Zeitbild aus der großen Schicksalswende Deutschlands, das packt, fasziniert u. mitreißt!

Neueste Fox-Ton-Wochenschau jugendliche haben Zutritt!

Beginn: 2.50, 5.00, 7.10, 8.30 Uhr

Eintrittspreise auf allen Plätzen bis 4.30 — 70 Pfg.

ROXY

Heute letztes Mal!
Hellerhelmskirmis ohne Ende entlassen!

Georg Milton
„Hörig der Hasenauer“



Bombast der Ritter v. Siewer
Ich mach noch einen Mann aus Dir

Ausserdem:
Dick und Doof die beiden besten Ein Handwerker

Neueste Ton-Woche
Beg. 3.00, 5.00, 7.00, 8.30

Schicksal, Charakter, Lebensberatung
Wittenshaftl. Qualitäten
Erna Daehler
im Schloßhof, M 3
Sprech. u. 11-12 Uhr
Mittw. 11-12 Uhr
Mittw. 11-12 Uhr
Mittw. 11-12 Uhr

Freundschaft, Anschluß
an jeden Preis annehmen, Theaterbesuch u. Wohlfahrt, -Geld, Ausdr., unter 5 N 20 an die Ged.-Kassen, 1. Platz.

Heute bis Donnerstag:



Der Diamant des Zaren

Nach der weltbekannten Operette „Der Orlov“

Tonbelprogramm!
Beginn: 4.30, 6.30, 8.30 Uhr

SCALA

DER GROSSE ERFOLG!
Alles leicht!

CAPITOL

ANNY ONDRA

DIETUCHTER DES REGIMENTS

Die ind. Donnerstag verlängert!

Heute und morgen letzter Tag

Mady Christians

Friederike

Die Liebesgeschichte eines deutschen Mädchens

Dazu:
„Das Grabmal einer großen Liebe“

Ein original-indisches Monumental-Filmwerk der Ufa. Jugendliche haben Zutritt!

Ant: 2.30, 5.10, 6.20, 8.30 Uhr

PALAST-Lichtspiele

National-Theater Mannheim

Dienstag, den 20. Juni 1933

Vorstellung Nr. 341 — Deutsche Bühne

Abt.: 27-30, 35, 40, 64-68, 72-73, 100, 201-231, 304-327, 431-436, 808-810, 901-903, 910 und Gruppe F.

Egmont

Transerspiel v. Goethe mit der Musik v. Beethoven

Regie: Friedrich Brandenburg
Musikalische Leitung: Ernst Cremer
Bühnenbildner: Eduard Löffler
Techn. Einrichtung: Walter Unruh
Anfang 19.30 Uhr Ende 22.30 Uhr

Personen:
Graf Egmont, Prinz von Condé: Erwin Lindner
Wilhelm von Oranien: Karl Max
Herzog von Alba: Willy Biegel
Ferdinand, sein Sohn: Fritz Schmiedel
Richard, Egmonts Geheimschreiber: Gustl Römer-Hahn
Silva, unter Alba dienend: Hans Godeck
Gomez, ein Kleriker: Carl Roddats
Klaren, Egmonts Geliebte: Elisabeth Steier
Klarens Mutter: Lenne Blaukefeld
Brackenburg, ein Burgersohn: Raimund Hagen
Soest, Krämer: Joseph Offenbach
Jetter, Schneider: Bürger
Zimmermann: von Brause
Seifensieder: Fritz Lina
Boyc, Soldat unter Egmont: Hans Finow
Ruyssum, Invalide und taub: Carl Roddats
Vanen, Schreiber: Hans Strohauer

HEUTE PREMIERE

(nur Dienstag, Mittwoch, Donnerstag)
der berühmte Rennfahrer

zum erstenmal in einem UFA-FILM
von SPORT, LIEBE und HUMOR

Manfred von Brauchitsch



KAMPF

Ein Hero van Peckl-Majestät-Film der Ufa mit Evelyn Holt, G. H. Schenk, E. Vespermann, Dr. P. Layen

Kollie: Erich Schönfelder
Produktionsleitung: 4 1 1
Kunstl. Gesamtleitung: Hero van Peckl
Musik: Max Baumbach

Neben dem Ernst — der Spaß. Neben der Sensation, der Katastrophe — das Glück, die Liebe! Neben der Technik — die schöne Landschaft! — Alles was Sie vom Film erwarten, sehen Sie in dem neuesten sensationellen UFA-FILM:

„KAMPF“

UFA-TONWOCHE - KULTURFILM

BOHNE: Geschw. **LARSEN** JUNGLE

3.00 6.30 8.30

Bis 4.30 Uhr alle Saal- u. Rangplätze nur 50 Pfg.

Schönste, neueste Kegelbahn von Mannheim (verhandlungsbereit) im neuen Schützenhaus, Palaststraße 4 u. 10, nachmittags und abends. Tel. 40548

Zuckerkrank
Leiden als sog. Getränk den ärztlich empfohlenen **Hansa Diabetiker-Tee**

Reine frische Datt. Teeblätter, garantiert frei von Koffein und Thein, leicht

Hansa Laboratorium, B 6, 7a
E. Moessinger, Apotheke, Tel. 32979

Annahmeschluss für die Mittagsausgabe vorm. 8 Uhr, für die Abendausgabe nachm. 2 Uhr

UFA-TONWOCHE - KULTURFILM
BOHNE: Geschw. **LARSEN** JUNGLE
3.00 6.30 8.30
Bis 4.30 Uhr alle Saal- u. Rangplätze nur 50 Pfg.

Kleine Anzeigen

Öffentliche und private Gelegenheitsanzeigen je Zeile 20 Pfg. Abz. 10 Prozent Kriegerabz.

Offene Stellen

Suche jung. Fräulein
1. Kind u. Servier, 2. Wirtschafterin, 3. u. 4. Putzfrauen, 5. u. 6. Putzfrauen, 7. u. 8. Putzfrauen, 9. u. 10. Putzfrauen, 11. u. 12. Putzfrauen, 13. u. 14. Putzfrauen, 15. u. 16. Putzfrauen, 17. u. 18. Putzfrauen, 19. u. 20. Putzfrauen, 21. u. 22. Putzfrauen, 23. u. 24. Putzfrauen, 25. u. 26. Putzfrauen, 27. u. 28. Putzfrauen, 29. u. 30. Putzfrauen, 31. u. 32. Putzfrauen, 33. u. 34. Putzfrauen, 35. u. 36. Putzfrauen, 37. u. 38. Putzfrauen, 39. u. 40. Putzfrauen, 41. u. 42. Putzfrauen, 43. u. 44. Putzfrauen, 45. u. 46. Putzfrauen, 47. u. 48. Putzfrauen, 49. u. 50. Putzfrauen, 51. u. 52. Putzfrauen, 53. u. 54. Putzfrauen, 55. u. 56. Putzfrauen, 57. u. 58. Putzfrauen, 59. u. 60. Putzfrauen, 61. u. 62. Putzfrauen, 63. u. 64. Putzfrauen, 65. u. 66. Putzfrauen, 67. u. 68. Putzfrauen, 69. u. 70. Putzfrauen, 71. u. 72. Putzfrauen, 73. u. 74. Putzfrauen, 75. u. 76. Putzfrauen, 77. u. 78. Putzfrauen, 79. u. 80. Putzfrauen, 81. u. 82. Putzfrauen, 83. u. 84. Putzfrauen, 85. u. 86. Putzfrauen, 87. u. 88. Putzfrauen, 89. u. 90. Putzfrauen, 91. u. 92. Putzfrauen, 93. u. 94. Putzfrauen, 95. u. 96. Putzfrauen, 97. u. 98. Putzfrauen, 99. u. 100. Putzfrauen, 101. u. 102. Putzfrauen, 103. u. 104. Putzfrauen, 105. u. 106. Putzfrauen, 107. u. 108. Putzfrauen, 109. u. 110. Putzfrauen, 111. u. 112. Putzfrauen, 113. u. 114. Putzfrauen, 115. u. 116. Putzfrauen, 117. u. 118. Putzfrauen, 119. u. 120. Putzfrauen, 121. u. 122. Putzfrauen, 123. u. 124. Putzfrauen, 125. u. 126. Putzfrauen, 127. u. 128. Putzfrauen, 129. u. 130. Putzfrauen, 131. u. 132. Putzfrauen, 133. u. 134. Putzfrauen, 135. u. 136. Putzfrauen, 137. u. 138. Putzfrauen, 139. u. 140. Putzfrauen, 141. u. 142. Putzfrauen, 143. u. 144. Putzfrauen, 145. u. 146. Putzfrauen, 147. u. 148. Putzfrauen, 149. u. 150. Putzfrauen, 151. u. 152. Putzfrauen, 153. u. 154. Putzfrauen, 155. u. 156. Putzfrauen, 157. u. 158. Putzfrauen, 159. u. 160. Putzfrauen, 161. u. 162. Putzfrauen, 163. u. 164. Putzfrauen, 165. u. 166. Putzfrauen, 167. u. 168. Putzfrauen, 169. u. 170. Putzfrauen, 171. u. 172. Putzfrauen, 173. u. 174. Putzfrauen, 175. u. 176. Putzfrauen, 177. u. 178. Putzfrauen, 179. u. 180. Putzfrauen, 181. u. 182. Putzfrauen, 183. u. 184. Putzfrauen, 185. u. 186. Putzfrauen, 187. u. 188. Putzfrauen, 189. u. 190. Putzfrauen, 191. u. 192. Putzfrauen, 193. u. 194. Putzfrauen, 195. u. 196. Putzfrauen, 197. u. 198. Putzfrauen, 199. u. 200. Putzfrauen, 201. u. 202. Putzfrauen, 203. u. 204. Putzfrauen, 205. u. 206. Putzfrauen, 207. u. 208. Putzfrauen, 209. u. 210. Putzfrauen, 211. u. 212. Putzfrauen, 213. u. 214. Putzfrauen, 215. u. 216. Putzfrauen, 217. u. 218. Putzfrauen, 219. u. 220. Putzfrauen, 221. u. 222. Putzfrauen, 223. u. 224. Putzfrauen, 225. u. 226. Putzfrauen, 227. u. 228. Putzfrauen, 229. u. 230. Putzfrauen, 231. u. 232. Putzfrauen, 233. u. 234. Putzfrauen, 235. u. 236. Putzfrauen, 237. u. 238. Putzfrauen, 239. u. 240. Putzfrauen, 241. u. 242. Putzfrauen, 243. u. 244. Putzfrauen, 245. u. 246. Putzfrauen, 247. u. 248. Putzfrauen, 249. u. 250. Putzfrauen, 251. u. 252. Putzfrauen, 253. u. 254. Putzfrauen, 255. u. 256. Putzfrauen, 257. u. 258. Putzfrauen, 259. u. 260. Putzfrauen, 261. u. 262. Putzfrauen, 263. u. 264. Putzfrauen, 265. u. 266. Putzfrauen, 267. u. 268. Putzfrauen, 269. u. 270. Putzfrauen, 271. u. 272. Putzfrauen, 273. u. 274. Putzfrauen, 275. u. 276. Putzfrauen, 277. u. 278. Putzfrauen, 279. u. 280. Putzfrauen, 281. u. 282. Putzfrauen, 283. u. 284. Putzfrauen, 285. u. 286. Putzfrauen, 287. u. 288. Putzfrauen, 289. u. 290. Putzfrauen, 291. u. 292. Putzfrauen, 293. u. 294. Putzfrauen, 295. u. 296. Putzfrauen, 297. u. 298. Putzfrauen, 299. u. 300. Putzfrauen, 301. u. 302. Putzfrauen, 303. u. 304. Putzfrauen, 305. u. 306. Putzfrauen, 307. u. 308. Putzfrauen, 309. u. 310. Putzfrauen, 311. u. 312. Putzfrauen, 313. u. 314. Putzfrauen, 315. u. 316. Putzfrauen, 317. u. 318. Putzfrauen, 319. u. 320. Putzfrauen, 321. u. 322. Putzfrauen, 323. u. 324. Putzfrauen, 325. u. 326. Putzfrauen, 327. u. 328. Putzfrauen, 329. u. 330. Putzfrauen, 331. u. 332. Putzfrauen, 333. u. 334. Putzfrauen, 335. u. 336. Putzfrauen, 337. u. 338. Putzfrauen, 339. u. 340. Putzfrauen, 341. u. 342. Putzfrauen, 343. u. 344. Putzfrauen, 345. u. 346. Putzfrauen, 347. u. 348. Putzfrauen, 349. u. 350. Putzfrauen, 351. u. 352. Putzfrauen, 353. u. 354. Putzfrauen, 355. u. 356. Putzfrauen, 357. u. 358. Putzfrauen, 359. u. 360. Putzfrauen, 361. u. 362. Putzfrauen, 363. u. 364. Putzfrauen, 365. u. 366. Putzfrauen, 367. u. 368. Putzfrauen, 369. u. 370. Putzfrauen, 371. u. 372. Putzfrauen, 373. u. 374. Putzfrauen, 375. u. 376. Putzfrauen, 377. u. 378. Putzfrauen, 379. u. 380. Putzfrauen, 381. u. 382. Putzfrauen, 383. u. 384. Putzfrauen, 385. u. 386. Putzfrauen, 387. u. 388. Putzfrauen, 389. u. 390. Putzfrauen, 391. u. 392. Putzfrauen, 393. u. 394. Putzfrauen, 395. u. 396. Putzfrauen, 397. u. 398. Putzfrauen, 399. u. 400. Putzfrauen, 401. u. 402. Putzfrauen, 403. u. 404. Putzfrauen, 405. u. 406. Putzfrauen, 407. u. 408. Putzfrauen, 409. u. 410. Putzfrauen, 411. u. 412. Putzfrauen, 413. u. 414. Putzfrauen, 415. u. 416. Putzfrauen, 417. u. 418. Putzfrauen, 419. u. 420. Putzfrauen, 421. u. 422. Putzfrauen, 423. u. 424. Putzfrauen, 425. u. 426. Putzfrauen, 427. u. 428. Putzfrauen, 429. u. 430. Putzfrauen, 431. u. 432. Putzfrauen, 433. u. 434. Putzfrauen, 435. u. 436. Putzfrauen, 437. u. 438. Putzfrauen, 439. u. 440. Putzfrauen, 441. u. 442. Putzfrauen, 443. u. 444. Putzfrauen, 445. u. 446. Putzfrauen, 447. u. 448. Putzfrauen, 449. u. 450. Putzfrauen, 451. u. 452. Putzfrauen, 453. u. 454. Putzfrauen, 455. u. 456. Putzfrauen, 457. u. 458. Putzfrauen, 459. u. 460. Putzfrauen, 461. u. 462. Putzfrauen, 463. u. 464. Putzfrauen, 465. u. 466. Putzfrauen, 467. u. 468. Putzfrauen, 469. u. 470. Putzfrauen, 471. u. 472. Putzfrauen, 473. u. 474. Putzfrauen, 475. u. 476. Putzfrauen, 477. u. 478. Putzfrauen, 479. u. 480. Putzfrauen, 481. u. 482. Putzfrauen, 483. u. 484. Putzfrauen, 485. u. 486. Putzfrauen, 487. u. 488. Putzfrauen, 489. u. 490. Putzfrauen, 491. u. 492. Putzfrauen, 493. u. 494. Putzfrauen, 495. u. 496. Putzfrauen, 497. u. 498. Putzfrauen, 499. u. 500. Putzfrauen, 501. u. 502. Putzfrauen, 503. u. 504. Putzfrauen, 505. u. 506. Putzfrauen, 507. u. 508. Putzfrauen, 509. u. 510. Putzfrauen, 511. u. 512. Putzfrauen, 513. u. 514. Putzfrauen, 515. u. 516. Putzfrauen, 517. u. 518. Putzfrauen, 519. u. 520. Putzfrauen, 521. u. 522. Putzfrauen, 523. u. 524. Putzfrauen, 525. u. 526. Putzfrauen, 527. u. 528. Putzfrauen, 529. u. 530. Putzfrauen, 531. u. 532. Putzfrauen, 533. u. 534. Putzfrauen, 535. u. 536. Putzfrauen, 537. u. 538. Putzfrauen, 539. u. 540. Putzfrauen, 541. u. 542. Putzfrauen, 543. u. 544. Putzfrauen, 545. u. 546. Putzfrauen, 547. u. 548. Putzfrauen, 549. u. 550. Putzfrauen, 551. u. 552. Putzfrauen, 553. u. 554. Putzfrauen, 555. u. 556. Putzfrauen, 557. u. 558. Putzfrauen, 559. u. 560. Putzfrauen, 561. u. 562. Putzfrauen, 563. u. 564. Putzfrauen, 565. u. 566. Putzfrauen, 567. u. 568. Putzfrauen, 569. u. 570. Putzfrauen, 571. u. 572. Putzfrauen, 573. u. 574. Putzfrauen, 575. u. 576. Putzfrauen, 577. u. 578. Putzfrauen, 579. u. 580. Putzfrauen, 581. u. 582. Putzfrauen, 583. u. 584. Putzfrauen, 585. u. 586. Putzfrauen, 587. u. 588. Putzfrauen, 589. u. 590. Putzfrauen, 591. u. 592. Putzfrauen, 593. u. 594. Putzfrauen, 595. u. 596. Putzfrauen, 597. u. 598. Putzfrauen, 599. u. 600. Putzfrauen, 601. u. 602. Putzfrauen, 603. u. 604. Putzfrauen, 605. u. 606. Putzfrauen, 607. u. 608. Putzfrauen, 609. u. 610. Putzfrauen, 611. u. 612. Putzfrauen, 613. u. 614. Putzfrauen, 615. u. 616. Putzfrauen, 617. u. 618. Putzfrauen, 619. u. 620. Putzfrauen, 621. u. 622. Putzfrauen, 623. u. 624. Putzfrauen, 625. u. 626. Putzfrauen, 627. u. 628. Putzfrauen, 629. u. 630. Putzfrauen, 631. u. 632. Putzfrauen, 633. u. 634. Putzfrauen, 635. u. 636. Putzfrauen, 637. u. 638. Putzfrauen, 639. u. 640. Putzfrauen, 641. u. 642. Putzfrauen, 643. u. 644. Putzfrauen, 645. u. 646. Putzfrauen, 647. u. 648. Putzfrauen, 649. u. 650. Putzfrauen, 651. u. 652. Putzfrauen, 653. u. 654. Putzfrauen, 655. u. 656. Putzfrauen, 657. u. 658. Putzfrauen, 659. u. 660. Putzfrauen, 661. u. 662. Putzfrauen, 663. u. 664. Putzfrauen, 665. u. 666. Putzfrauen, 667. u. 668. Putzfrauen, 669. u. 670. Putzfrauen, 671. u. 672. Putzfrauen, 673. u. 674. Putzfrauen, 675. u. 676. Putzfrauen, 677. u. 678. Putzfrauen, 679. u. 680. Putzfrauen, 681. u. 682. Putzfrauen, 683. u. 684. Putzfrauen, 685. u. 686. Putzfrauen, 687. u. 688. Putzfrauen, 689. u. 690. Putzfrauen, 691. u. 692. Putzfrauen, 693. u. 694. Putzfrauen, 695. u. 696. Putzfrauen, 697. u. 698. Putzfrauen, 699. u. 700. Putzfrauen, 701. u. 702. Putzfrauen, 703. u. 704. Putzfrauen, 705. u. 706. Putzfrauen, 707. u. 708. Putzfrauen, 709. u. 710. Putzfrauen, 711. u. 712. Putzfrauen, 713. u. 714. Putzfrauen, 715. u. 716. Putzfrauen, 717. u. 718. Putzfrauen, 719. u. 720. Putzfrauen, 721. u. 722. Putzfrauen, 723. u. 724. Putzfrauen, 725. u. 726. Putzfrauen, 727. u. 728. Putzfrauen, 729. u. 730. Putzfrauen, 731. u. 732. Putzfrauen, 733. u. 734. Putzfrauen, 735. u. 736. Putzfrauen, 737. u. 738. Putzfrauen, 739. u. 740. Putzfrauen, 741. u. 742. Putzfrauen, 743. u. 744. Putzfrauen, 745. u. 746. Putzfrauen, 747. u. 748. Putzfrauen, 749. u. 750. Putzfrauen, 751. u. 752. Putzfrauen, 753. u. 754. Putzfrauen, 755. u. 756. Putzfrauen, 757. u. 758. Putzfrauen, 759. u. 760. Putzfrauen, 761. u. 762. Putzfrauen, 763. u. 764. Putzfrauen, 765. u. 766. Putzfrauen, 767. u. 768. Putzfrauen, 769. u. 770. Putzfrauen, 771. u. 772. Putzfrauen, 773. u. 774. Putzfrauen, 775. u. 776. Putzfrauen, 777. u. 778. Putzfrauen, 779. u. 780. Putzfrauen, 781. u. 782. Putzfrauen, 783. u. 784. Putzfrauen, 785. u. 786. Putzfrauen, 787. u. 788. Putzfrauen, 789. u. 790. Putzfrauen, 791. u. 792. Putzfrauen, 793. u. 794. Putzfrauen, 795. u. 796. Putzfrauen, 797. u. 798. Putzfrauen, 799. u. 800. Putzfrauen, 801. u. 802. Putzfrauen, 803. u. 804. Putzfrauen, 805. u. 806. Putzfrauen, 807. u. 808. Putzfrauen, 809. u. 810. Putzfrauen, 811. u. 812. Putzfrauen, 813. u. 814. Putzfrauen, 815. u. 816. Putzfrauen, 817. u. 818. Putzfrauen, 819. u. 820. Putzfrauen, 821. u. 822. Putzfrauen, 823. u. 824. Putzfrauen, 825. u. 826. Putzfrauen, 827. u. 828. Putzfrauen, 829. u. 830. Putzfrauen, 831. u. 832. Putzfrauen, 833. u. 834. Putzfrauen, 835. u. 836. Putzfrauen, 837. u. 838. Putzfrauen, 839. u. 840. Putzfrauen, 841. u. 842. Putzfrauen, 843. u. 844. Putzfrauen, 845. u. 846. Putzfrauen, 847. u. 848. Putzfrauen, 849. u. 850. Putzfrauen, 851. u. 852. Putzfrauen, 853. u. 854. Putzfrauen, 855. u. 856. Putzfrauen, 857. u. 858. Putzfrauen, 859. u. 860. Putzfrauen, 861. u. 862. Putzfrauen, 863. u. 864. Putzfrauen, 865. u. 866. Putzfrauen, 867. u. 868. Putzfrauen, 869. u. 870. Putzfrauen, 871. u. 872. Putzfrauen, 873. u. 874. Putzfrauen, 875. u. 876. Putzfrauen, 877. u. 878. Putzfrauen, 879. u. 880. Putzfrauen, 881. u. 882. Putzfrauen, 883. u. 884. Putzfrauen, 885. u. 886. Putzfrauen, 887. u. 888. Putzfrauen, 889. u. 890. Putzfrauen, 891. u. 892. Putzfrauen, 893. u. 894. Putzfrauen, 895. u. 896. Putzfrauen, 897. u. 898. Putzfrauen, 899. u. 900. Putzfrauen, 901. u. 902. Putzfrauen, 903. u. 904. Putzfrauen, 905. u. 906. Putzfrauen, 907. u. 908. Putzfrauen, 909. u. 910. Putzfrauen, 911. u. 912. Putzfrauen, 913. u. 914. Putzfrauen, 915. u. 916. Putzfrauen, 917. u. 918. Putzfrauen, 919. u. 920. Putzfrauen, 921. u. 922. Putzfrauen, 923. u. 924. Putzfrauen, 925. u. 926. Putzfrauen, 927. u. 928. Putzfrauen, 929. u. 930. Putzfrauen, 931. u. 932. Putzfrauen, 933. u. 934. Putzfrauen, 935. u. 936. Putzfrauen, 937. u. 938. Putzfrauen, 939. u. 940. Putzfrauen, 941. u. 942. Putzfrauen, 943. u. 944. Putzfrauen, 945. u. 946. Putzfrauen, 947. u. 948. Putzfrauen, 949. u. 950. Putzfrauen, 951. u. 952. Putzfrauen, 953. u. 954. Putzfrauen, 955. u. 956. Putzfrauen, 957. u. 958. Putzfrauen, 959. u. 960. Putzfrauen, 961. u. 962. Putzfrauen, 963. u. 964. Putzfrauen, 965. u. 966. Putzfrauen, 967. u. 968. Putzfrauen, 969. u. 970. Putzfrauen, 971. u. 972. Putzfrauen, 973. u. 974. Putzfrauen, 975. u. 976. Putzfrauen, 977. u. 978. Putzfrauen, 979. u. 980. Putzfrauen, 981. u. 982. Putzfrauen, 983. u. 984. Putzfrauen, 985. u. 986. Putzfrauen, 987. u. 988. Putzfrauen, 989. u. 990. Putzfrauen, 991. u. 992. Putzfrauen, 993. u. 994. Putzfrauen, 995. u. 996. Putzfrauen, 997. u. 998. Putzfrauen, 999. u. 1000. Putzfrauen, 1001. u. 1002. Putzfrauen, 1003. u. 1004. Putzfrauen, 1005. u. 1006. Putzfrauen, 1007. u. 1008. Putzfrauen, 1009. u. 1010. Putzfrauen, 1011. u. 1012. Putzfrauen, 1013. u. 1014. Putzfrauen, 1015. u. 1016. Putzfrauen, 1017. u. 1018. Putzfrauen, 1019. u. 1020. Putzfrauen, 1021. u. 1022. Putzfrauen, 1023. u. 1024. Putzfrauen, 1025. u. 1026. Putzfrauen, 1027. u. 1028. Putzfrauen, 1029. u. 1030. Putzfrauen, 1031. u. 1032. Putzfrauen, 1033. u. 1034. Putzfrauen, 1035. u. 1036. Putzfrauen, 1037. u. 1038. Putzfrauen, 1039. u. 1040. Putzfrauen, 1041. u. 1042. Putzfrauen, 1043. u. 1044. Putzfrauen, 1045. u. 1046. Putzfrauen, 1047. u. 1048. Putzfrauen, 1049. u. 1050. Putzfrauen, 1051. u. 1052. Putzfrauen, 1053. u. 1054. Putzfrauen, 1055. u. 1056. Putzfrauen, 1057. u. 1058. Putzfrauen, 1059. u. 1060. Putzfrauen, 1061. u. 1062. Putzfrauen, 1063. u. 1064. Putzfrauen, 1065. u. 1066. Putzfrauen, 1067. u. 1068. Putzfrauen, 1069. u. 1070. Putzfrauen, 1071. u. 1072. Putzfrauen, 1073. u. 1074. Putzfrauen, 1075. u. 1076. Putzfrauen, 1077. u. 1078. Putzfrauen, 1079. u. 1080. Putzfrauen, 1081. u. 1082. Putzfrauen, 1083. u. 1084. Putzfrauen, 1085. u. 1086. Putzfrauen, 1087. u. 1088. Putzfrauen, 1089. u. 1090. Putzfrauen, 1091. u. 1092. Putzfrauen, 1093. u. 1094. Putzfrauen, 1095. u. 1096. Putzfrauen, 1097. u. 1098. Putzfrauen, 1099. u. 1100. Putzfrauen, 1101. u. 1102. Putzfrauen, 1103. u. 1104. Putzfrauen, 1105. u. 1106. Putzfrauen, 1107. u. 1108. Putzfrauen, 1109. u. 1110. Putzfrauen, 1111. u. 1112. Putzfrauen, 1113. u. 1114. Putzfrauen, 1115. u. 1116. Putzfrauen, 1117. u. 1118. Putzfrauen, 1119. u. 1120. Putzfrauen, 1121. u. 1122. Putzfrauen, 1123. u. 1124. Putzfrauen, 1125. u. 1126. Putzfrauen, 1127. u. 1128. Putzfrauen, 1129. u. 1130. Putzfrauen, 1131. u. 1132. Putzfrauen, 1133. u. 1134. Putzfrauen, 1135. u. 1136. Putzfrauen, 1137. u. 1138. Putzfrauen, 1139. u. 1140. Putzfrauen, 1141. u. 1142. Putzfrauen, 1143. u. 1144. Putzfrauen, 1145. u. 1146. Putzfrauen, 1147. u. 1148. Putzfrauen, 1149. u. 1150. Putzfrauen, 1151. u. 1152. Putzfrauen, 1153. u. 1154. Putzfrauen, 1155. u. 1156. Putzfrauen, 1157. u. 1158. Putzfrauen, 1159. u. 1160. Putzfrauen, 1161. u. 1162. Putzfrauen, 1163. u. 1164. Putzfrauen, 1165. u. 1166. Putzfrauen, 1167. u. 1168. Putzfrauen, 1169. u. 1170. Putzfrauen, 1171. u. 1172. Putzfrauen, 1173. u. 1174. Putzfrauen, 1175. u. 1176. Putzfrauen, 1177. u. 1178. Putzfrauen, 1179. u. 1180. Putzfrauen, 1181. u. 1182. Putzfrauen, 1183. u. 1184. Putzfrauen, 1185. u. 1186. Putzfrauen, 1187. u. 1188. Putzfrauen, 1189. u. 1190. Putzfrauen, 1191. u. 1192. Putzfrauen, 1193. u. 1194. Putzfrauen, 1195. u. 1196. Putzfrauen, 1197. u. 1198. Putzfrauen, 1199. u. 1200. Putzfrauen, 1201. u. 1202. Putzfrauen, 1203. u. 1204. Putzfrauen, 1205. u. 1206. Putzfrauen, 1207. u. 1208. Putzfrauen, 1209.